

Wasserkünste, welche das Wasser durch alle Gassen der Altstadt treiben, giebt es drey. Zwey sind bey dem Jungfernstieg am Oberdam, und die dritte bey dem Grosskeller am Niederdam. Feidbrunnen hat man vier. Einer wird vom Grindel (ausserhalb des Damthors) durch den Jungfernstieg und 3 vom Hamburgerberg in die Stadt geleitet.

Seit einem Jahre hat unser verdienstvolle Mitbürger, Herr Georg Ehlerz Bieber, seine Anstalt, welche von der gemeinnützigsten Art ist, indem sie alle Bewohner der Neustadt mit reinem Wasser versorgt, woran sie bisher durchaus Mangel litten, errichtet. Es geschieht diese Hulleitung des Wassers nämlich vermittelt eines Maschinenwerks, welches zwischen Hamburg und Altona an den Ufern der Elbe mit Sachkenntnis angelegt, das heilige Elbwasser der Stadt zuführt. Dies Unternehmen wäre schon an und für sich äusserst verdienstlich, allein es erhält in den Augen jedes Menschen, der nur irgend einen Begriff von den mannigfaltigen, damit verbundenen Schwierigkeiten hat, einen erhöhten Werth, wenn man hört, dass der unermüdete Herr Bieber sein Werk zweymal schaffen musste. Davoust zerstörte nämlich bey der Abrennung des Hamburgerberges, auch diese so eben aufblühende Schöpfung unseres patriotischen Mitbürgers. Doch der brave Mann liess sich nicht irren, begaun vester Sinnes, nach dem Abzug der Feinde, sein Werk von neuem, und hatte endlich die Freude es vollendet zu sehen. Er hat sich dadurch ein Verdienst um die Stadt erworben, das bleibender seyn wird, als der Lorbeer, den mit Blut und Thränen erkaufte Siege um die Stirne des Eroberers fliehen.

Zucht- oder Werk- und Armenhaus, hat dieselben provisorischen Administratoren, welche bey dem Spinnhaus genannt sind. Es ist ein an der Alster belegenes massives Gebäude. Das Werkhaus dient jetzt zur Aufnahme armer Familien. Es können sich in demselben an 400 Personen, welche dort Arbeit und für diese den halben Lohn baar erhalten. Die Altersschwäche

oder kränklicher Körperbeschaffenheit wegen zur Arbeit unfähigen Armen werden in diesem Hause verpflegt. Arme älterer Kinder finden dort eine mit guten Lehrern besetzte Schule, und werden nach vorhergegangener Ueerrichte von Herrn Pastor Wessemann confirmirt. Es werden haare Decken und dergl. verfertigt; auch wird für Kauffente Wolle und Baumwolle gekratzt und geschoren. Oeconom ist Herr Bahlecke, Erlaubnisscheine zur Besichtigung an Einheimische und Fremde ertheilt der Herr Vorsteher Justus, (Hopfensack No. 72). Die zweyte Abtheilung des Zuchthauses führt den Namen des Hospital-Kurhauses, und befinden sich in demselben folgende in jeder Hinsicht sehr vorzügliche und beachtungswürdige Ausrüsten:

- a) Ein Hospital für bürgerliche mit venerischen Uebel und der Krause behaftete Kranke beyderley Geschlechts, abgesondert; zweckmässig eingerichtet.
- b) Das Rettungszimmer in's Wasser Gefallener und Ersticker, woselbst den Unglücklichen zweckmässige Mittel, sowohl bey Tage wie bey der Nacht, schnell geschafft werden. Besonders Lob verdient der geschickte Provisor der Hospital-Apotheke, der bey Einbringung der Verunglückten sogleich die nothwendige Hulle leistet. Es ist diese sofortige Hulleistung ein wesentlicher Vorzug dieses Rettungszimmers vor vielen anderen.
- c) Ein Badezimmer für die im Hospitale befindlichen Kranken; das jetzt den ganz Armen längst gewünschte Hulle gewährt. Auch findet sich hier ein gut eingerichtetes Badezimmer mit allen Bequemlichkeiten für die unbemittelten Bürger der Stadt, welchen andere Bäder zu kostspielig sind. Ein Douchebad ist gleichfalls vorhanden. Man meldet sich bey dem verwaltenden Vorsteher, Herrn A. E. Martens, um Badezeitel zu erhalten. Ausgezeichnete Reinlichkeit, gute Aufwartung und Zubereitung empfehlen diese Bäder. Im Jahre 1813 ist die Badeanstalt sehr besucht und es sind bey nahe 5000 Bäder gegeben worden, wodurch vie-